

# iB Fragen an ...

> Manfred Karle



Foto: Südvers

Bereits seit 40 Jahren leitet Manfred Karle die Geschäfte des Freiburger Versicherungsmakler Südvers. Der gebürtige Heidelberger übernahm mit 23 Jahren die Geschäftsführung bei Südvers, das damals ein Prämienvolumen von gerade einmal 700.000 DM vorzuweisen hatte, und übernahm wenig später alle Gesellschafteranteile. Im Lauf der Jahrzehnte entwickelte Karle die Südvers-Gruppe vom reinen Versicherungsmakler zum Beratungs- und Finanzdienstleister weiter. Das von ihm gegründete internationale Maklernetzwerk Worldwide Broker Network (WBN) betreut Südvers-Kunden aus aller Welt und verfügt über ein Prämienvolumen von 26 Milliarden US-Dollar. Der 63-jährige Karle hat zwei erwachsene Kinder.

Ein guter Arbeitstag beginnt mit ...

... Gymnastik und Schwimmen.

Mittags kommt bei mir mit Vorliebe auf den Tisch ...

... gegrilltes Hähnchen.

Am meisten ärgere ich mich ...

... über den Verlust eines Kunden.

Als Chef bin ich ...

... am liebsten mit meinen Mitarbeitern zusammen.

Meine Mitarbeiter sehen mich ...

... zu selten.

Mein persönliches Unwort ist ...

... „geht nicht“.

Eine schlechte Angewohnheit von mir ist ...

... das Zigarettenrauchen.

Es bringt mich auf die Palme, wenn ...

... Termine nicht eingehalten werden.

Im Internet habe ich zuletzt bestellt ...

... Kleidung für die fünf Enkelkinder.

Mein persönliches Vorbild ist ...

... verstorben.

Meine Lieblingslektüre ist ...

... die Jagdzeitung Wild & Hund.

Der schönste Ort auf dieser Welt ist ...

... mein Zuhause.

Im Ruhestand möchte ich ...

... gesund sein und unverändert aktiv als Unternehmer.

# iB test drive

> Mercedes-Benz S 400 Hybrid

Foto: Christoph Breithaupt



Helmut Nitschke, Vorstand des E-Werks Mittelbaden, hat den S 400 Hybrid von Mercedes-Benz getestet – und war begeistert.

Kompromissloser Komfort, Hybrid-Antrieb, Laufruhe und eine hervorragende Straßenlage:

Der S 400 hat das Ingenieurs-Herz von E-Werk-Vorstand Helmut Nitschke im Sturm erobert.

Auch wenn Helmut Nitschke am liebsten ein „reines“ Elektroauto gefahren hätte: Der samtweiche Hybrid-Antrieb des großen Mercedes-Benz lässt sein Techniker-Herz höherschlagen. Das reine Elektromobil, das zeigt auch die IAA in Frankfurt, ist momentan eben noch Zukunftsmusik. Die technischen Raffinessen holen jedoch ein Stück Zukunft ins Jetzt, zum Beispiel der Abstandsregel-Tempomat Distronic: „Ein sinnvolles Extra! Ich war erstaunt, wie oft man den Sicherheitsabstand in der Praxis unbewusst unterschreitet“, sagt der E-Werk-Vorstand. Auf mehreren Fahrten lernte Nitschke die Vorzüge der Hybrid-Technologie kennen und schätzen. „Durch die Unterstützung des Elektromotors beschleunigt das Fahrzeug phänomenal“, berichtet er. Gleichzeitig fällt der Kraftstoffverbrauch für ein Fahrzeug dieser Größe erstaunlich gering aus, „was sicher auch an der automatischen Start-Stop-Funktion liegt“, ist Nitschke sicher. Er verspricht sich von Hybrid-Technologie eine Verbesserung der Atemluft und Lärmschutz vor allem in Innenstädten.

Also kaufen? Eher nicht, denn die S-Klasse findet Nitschke für sich „zu groß und zu teuer“. Von der Hybrid-Technologie, die er als „Übergangstechnologie auf dem Weg zum reinen E-Auto“ bezeichnet, ist er allerdings begeistert. „Mercedes sollte diese Innovation auch in kleineren Modellen wie der B-Klasse anbieten. Die Sandwich-Technik der Bodengruppe würde den Einbau einer größeren Batterie erlauben, die als so genannter Plug-in-Hybrid auch am Stromnetz aufgeladen werden könnte.“ Im Stadtverkehr wäre dann ein rein elektrischer Antrieb möglich.

Und die Zukunft? „Die liegt im reinen Elektromobil, auch wenn es noch ein weiter Weg ist“, prognostiziert Nitschke. Sichere Fahrgastzellen aus leichtem Karbon müssten ebenso erst entwickelt werden wie leistungsfähigere, leichtere Batterien oder Antriebskonzepte mit vier optimal geregelten Elektromotoren direkt an den Rädern. Zusätzlich muss eine einheitliche Infrastruktur her sowie eine Normung der Batterien. Die deutschen Ingenieure können das in einigen Jahren bewerkstelligen, glaubt er fest. *red*

## Das Fahrzeug

Motor:	V6, vorn längs
Hubraum:	3498 cm <sup>3</sup>
Leistung:	205 kW (279 PS) bei 6000/min
max. Drehmoment:	385Nm bei 2400/min bis 5000/min
E-Motor Leistung:	15 kW (20 PS)
Nenn Drehmoment:	160 Nm
Getriebe:	Siebenstufen-Automatik
Verbrauch:	EU-Mix 8,1 l Super/100 km
CO <sub>2</sub> -Ausstoß:	189 g/km

Das Fahrzeug wurde mit freundlicher Unterstützung von S & G, Offenburg, zur Verfügung gestellt.

## Der Testfahrer

Baujahr:	1950
Erstes Auto:	VW Käfer, Bj. 1967
Aktuelles Auto:	Mercedes-Benz E-Klasse
Traumauto:	Mercedes-Benz E-Klasse mit Plug-in-Hybrid
Jahreskilometer:	40.000 km
Anzahl Punkte Flensburg:	Null
Anzahl Unfälle:	Null
Schönste Strecke:	In der Region: Schwarzwaldhochstraße, international: Die Panamerikana